

# Da schmeckt's auch dem Herrn Minister

Hersbrucker Miniköche machen auf der „Internationalen Grünen Woche“ prima Werbung für die Region

**BERLIN —** Berlin ist immer eine Reise wert - das gilt auch für die Hersbrucker Miniköche. Die kulinarischen Botschafter der Cittaslow eroberten mit ihren Ausbildern und einigen Eltern auf der „Internationalen Grünen Woche“ die Herzen nicht nur der Besucher, sondern auch von Landwirtschaftsminister Hans-Peter Friedrich im Sturm.

Auf Einladung dessen Bundesministeriums machten sich insgesamt 51 Hersbrucker auf den Weg nach Berlin. Im Gepäck jede Menge regionales Gemüse, Töpfe, Pfannen und viele kreative Kochrezepte.

Nach der Ankunft in der Bundeshauptstadt durften die Miniköche zunächst bei einer speziellen Kinderführung den Deutschen Reichstag erkunden, während sich die Erwachsenen in einer Informationsveranstaltung auf der Bundestagstribüne erklären ließen, warum manche Sitze im Reichstag größer sind als die anderen. Antwort: Nur drei Personen haben einen Stuhl mit höherer Rückenlehne — Bundeskanzler, Bundestagsvorsitzender und Bundesratsvorsitzender. Zum Schluss stiegen Kinder wie Erwachsene dem Reichstag aufs Dach und besichtigten ausgiebig die außergewöhnliche Glaskuppel.

Am Sonntag ging es dann auf die „Internationale Grüne Woche“, eine der größten Messveranstaltungen in Deutschland. Themen der Sonderschau des Bundeslandwirtschaftsministeriums waren frische und gesunde Lebensmittel aus regionalem



Selbst Landwirtschaftsminister Hans-Peter Friedrich spitzte in die Töpfe der Miniköche.

Fotos: C. Haeffner

Anbau, Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit. Das perfekte Thema also für die Miniköche aus der Cittaslow Hersbruck.

Um ihre Kochkünste zu demonstrieren, hatten die kulinarischen

Botschafter in der Halle 23a eine Schauküche zur Verfügung, in der sie unter Leitung von Hans-Peter Eberhard und Hans Heberlein in kürzester Zeit Karotten, Staudensellerie, Lauch, Kohlrabi und Kräuter klein schnippelten. Zum Dippen

rührte Thomas Hannes einen leckeren Kräuterquark und Jungköchin Theresa Glöckner half den Kindern beim Gemüseanbraten. Seniorskoch Günter Haberstumpf und Barbara Sperber übernahmen den Bereich Mini-Klöße.



Gesund und lecker: Die Miniköche kochten mit frischen Zutaten.

Auf der Showbühne stellte Teamchef Peter Bauer die Miniköche, deren Ausbilder sowie Hauptsponsor Fackelmann vor, erklärte den Ablauf der zweijährigen Ausbildung und präsentierte einige Aktionen der Hersbrucker Gruppe. Während Bürgermeister Robert Ilg dem sehr interessierten Moderator die Cittaslow-Philosophie der Stadt Hersbruck und deren Bedeutung erläuterte, kam auch Landwirtschaftsminister Hans-Peter Friedrich dazu und sah den Kindern beim Kochen über die Schulter.

Auf der Bühne warb zudem Schäufelekönig Waldemar Bogner für Hersbruck und die Region, unterdessen genossen die Zuschauer die gesunden leckeren Snacks der Miniköche.

## Auf Anhieb viele gute Ideen

Großes Interesse an Initiativegruppe „Dorfnabel Hammerbachtal“

**ENGELTHAL (rau) —** Die Initiativegruppe „Dorfnabel Hammerbachtal“ und der Gemeinderat Engelthal haben rund 70 Bürger aus den verschiedensten Ortsteilen an einem Runden Tisch zu der Frage versammelt: „Was können wir zu einem aktiven Landleben für alle Generationen im Hammerbachtal beitragen?“

Bürgermeister Günter Rögner begrüßte neben den Gemeinderäten aus Engelthal auch seine Bürgermeisterkollegen Georg Rauh und Gerd Kubek aus Offenhausen und Henfenfeld sowie Vertreterinnen der Verwaltungsgemeinschaft Henfenfeld und Elfriede Engelhardt vom Amt für ländliche Entwicklung in Ansbach. Vertreter von Kirchen und Vereinen, allen voran Geschäftsführer Detlef Edelmann vom Diakonischen Werk, waren gekommen, um sich über die neuesten Entwicklungen im Hammerbachtal zu informieren. Gundi Meyerhöfer, Gemeinderätin in Engelthal und Mitglied der Initiativegruppe, stellte ihre „Mitaktivisten“ Mona Kutschka, Doris Strahler, Dagmar Leicht, Horst Löbl, Eva und Norbert Rauner vor.

Mona Kutschka erläuterte als „leidenschaftliche Wochenendlerin“ aus Kruppach anhand einer Präsentation die Visionen der Gruppe zum Netzwerk „Dorfnabel“. Es soll ein zentraler Anlaufpunkt im Hammerbachtal geschaffen werden, in dem alle Generationen zusammenkommen und sich sozial, kulturell, handwerklich, gestalterisch, musisch und praktisch betätigen können oder Unterstützung erhalten. Als Logo gestaltete Horst Löbl eine ineinandergreifende Spirale mit dem Motto „Leben gemeinsam gestalten“. „Dafür brauchen wir einerseits konkret ein Gebäude, einen Raum, den die

Gemeinden betreiben und viele Menschen, die mitmachen und das Projekt zum Aufblühen bringen“, appellierte Kutschka.

Regina Trieb, die als Sozialpädagogin im Mehrgenerationenhaus (MGH) Röthenbach tätig ist, gab in einem Impuls-Referat Erfahrungen aus diesem vom Bundesministerium geförderten Projekt weiter. Das Spektrum an Aktivitäten des MGH umfasst die Bereiche Alter und Pflege, Bildung und Integration, hausnahe Dienstleistungen und ehrenamtliches Engagement. „Wichtig ist, ein offenes Ohr dafür zu haben, was gebraucht wird“, erklärte Trieb.

Das MGH Röthenbach begann mit offenen Treffs, aus denen sich nach und nach verschiedene Angebote wie Volksliedersingen, Hausaufgabenbetreuung oder der Mittagstisch für Senioren entwickelten. „Bei Ihnen im Hammerbachtal werden wieder

ganz andere Dinge entstehen“, sagte sie voraus. Trieb betonte, wie wichtig einerseits ehrenamtliches Engagement und andererseits der enge Kontakt zu bestehenden Angeboten und Anbietern am Ort sei.

Um herauszufinden, was entstehen kann, forderte Antje Walter alle Anwesenden auf, eigene Vorstellungen zu formulieren und auf Kärtchen zu schreiben. Ein angeregtes Gemurmel und eifriges Schreiben führte dazu, dass die Moderatorin bald ein dickes Bündel an Ideen einsammeln konnte. Gemeinsame Unternehmungen wie Körbe flechten, Natur erleben, Fotografieren, Kräuter sammeln sowie Hilfsangebote wie soziale Beratung, Fahrgemeinschaften



Gut 70 Hammerbachtaler folgten der Einladung der Initiative „Dorfnabel“.

Fotos: Rauner



Die Besucher trugen ein dickes Bündel an Ideen zusammen.

oder Aktivitäten wie Besen binden, Backen und Handarbeiten fanden sich darunter.

Als erster Schwerpunkt kristallisierte sich die Vernetzung heraus. Mona Kutschka schlug das Einrichten einer Homepage vor, auf der Angebote und Ähnliches gesammelt und veröffentlicht werden. Bürgermeister Rauh bot an, vorübergehend die Homepage der Gemeinde Offenhausen dafür zu nutzen. Aus dem Publikum kam darüber hinaus der Wunsch nach einem Flyer, der zum Beispiel auch Neubürgern überreicht werden könnte. Eine weitere Anregung war, so bald wie möglich einen Treffpunkt mit festen regelmäßigen Öffnungszeiten anzubieten. Gundi Meyerhöfer wies darauf hin, dass ein Bürgerfragebogen, wie er in Offenhausen bereits in Umlauf ist, im ganzen Hammerbachtal eingesetzt werden könnte, um die Bedürfnisse der Bevölkerung festzustellen.

Zuhörer Klaus Stübiger wünschte sich eine breite Basis für bereits bestehende Projekte und Angebote. Detlef Edelmann lobte die Initiative der „Power-Gruppe“, die den Ball ins Rollen gebracht habe, und schlug vor, sich auch der bestehenden Strukturen zu bedienen und die reichhaltigen Angebote, die schon bestehen, zusammenzuführen. Man dürfe in den Gemeinden nicht an einem „Kirchturmdenken“ festhalten, mahnte er.

Als größten Erfolg des Abends wertete die Initiativegruppe „Dorfnabel“ neben der regen Mitarbeit der Hammerbachtaler, dass sich spontan zehn neue Personen meldeten, die aktiv mitmachen wollen. Das nächste Treffen der Initiative findet am 21. Februar um 19 Uhr im Gemeindefestzelt in der Mühlenstraße in Engelthal statt (Kontakt: Dagmar Leicht, Tel. 09158/9289460, E-Mail: dorfnabel@web.de).

### Aus Hersbruck

#### Sorgenfrei leben?

**HERSBRUCK —** Fast jeder kennt sie: Zukunftssorgen, Geldsorgen, Gesundheits-Sorgen, Beziehungs-Sorgen... Warum sorgen sich die einen und andere leben sorgloser in den Tag hinein? Wie entstehen überhaupt Sorgen? Kann ich sie vielleicht an der Wurzel bekämpfen? Damit Sorgen als ungeliebte Begleiter nicht wertvolle Kraft zum Leben rauben, gibt es im C-Punkt-Gottesdienst am Sonntag, 26. Januar, um 18 Uhr in der Stadtkirche praktische Tipps von Beate Thiesen und Hans Werner Harms. Dazu gibt's coole Live-Musik, Getränke und was zum Knabbern.

## Jugendwehr „entsorgt“ Christbäume

**KIRCHENSITTENBACH —** Das neue Jahr wurde bereits eingeläutet, der Christbaum fängt längst an zu nadeln... Viele Haushalte nutzten deshalb die traditionelle Aktion der Jugendfeuerwehr Kirchensittenbach, um ihren ausgedienten Baum gegen eine kleine Spende abgeben zu können. Bis zum Anzünden waren die Feuerwehrleute wieder tatkräftig im Einsatz. Bereits am Vormittag zog die Jugendfeuerwehr mit Unterstützung der Erwachsenen durchs Dorf und sammelte die ausgedienten Weihnachtsbäume ein. Als Dank für die kostenlose Sammelaktion gab es für die Nachwuchsretter wieder zahlreiche Spenden. Trotz des schlechten Wetters wurde ein gigantischer Berg von Christbäumen bei lautem Knistern, Schilcher-Glühwein, Kinderpunsch und Bratwurstbrötchen endgültig verbrannt. Foto: privat



### Terminkalender

#### Anmelden für Kindergartenjahr

**ALFELD —** Im Alfelder Haus für Kinder können in der Woche vom 27. bis 31. Januar Kinder angemeldet werden, die ab September 2014 oder erst im Frühjahr 2015 den Kindergarten besuchen möchten. Bitte vereinbaren Sie telefonisch (09157/440) einen Termin mit der Leiterin der Einrichtung.

#### Singen statt „Klänge“

**HERSBRUCK —** Der für Montag, 27. Januar, 14 Uhr, im Sebastian-Fackelmann-Haus vorgesehene Vortrag „Klänge, Balsam für die Seele“ muss wegen Erkrankung der Referentin auf einen anderen Zeitpunkt verschoben werden. Stattdessen wird eingeladen zu einem offenen Singen mit Iris Schwarm.